

H V D L

1 5 8 9

D. g. 130

Geog.  
~~N. 3~~ 238  
4<sup>1/2</sup>



LIBERTAS  
Sendſchriſten der  
Königliche Maieſtat zu Franck-  
reich/etc. an die Chur vnd Für-  
ſten/Stende vnd Stet des Heiligen Römi-  
ſchen Reichs Deutſcher Nation/darin  
ſie ſich ihrer jetzigen Kriegsrüſtung  
halben auff's kürzeſt erkläret.

HENRICVS SECVNDVS FRANCORVM  
REX, VINDEXT LIBERTATIS GERMA-  
NIAE ET PRINCIPVM CAPTI-  
VORVM.

Anno 1552.

L I B E R T A S

Geistlicher der

Königliche Hofkapitel zu  
Erfurt die Vor- und  
Nachschickung der  
Königlichen Hofkapitel  
zu Erfurt die Vor- und  
Nachschickung der  
Königlichen Hofkapitel  
zu Erfurt die Vor- und  
Nachschickung der

HENRICVS SECVNDVS TRANCORVM  
REX VNDER LIBERTATIS GERMA  
NIAE ET PRINCIPVM CAPIT  
VORVM

1775

157



**U**n Gottes gnaden /  
Wir Henrich der ander / Kön-  
ning zu Franckreich etc. Ent-  
bieten euch den Hochwürdig-  
sten / Ehrwürdige vnd Hoch-  
gebornen Chur vnd Fürsten / auch Prelaten /  
Desgleichen euch den Edlen vnd Wolgebors-  
nen / Strengen / Vesten / Erbarn vnd Weisen /  
Grauen / Herrn / Rittern / vom Adel / Erbarn /  
Frey vnd Reichs Steten / Auch sonst in Ge-  
mein allen andern Stenden / des Heiligen Rö-  
mischen Reichs / Deutscher Nation / nach er-  
heischung eines jeden Stands / vnser freunds-  
schafft / günstigen grus / geneigten willē / Gnad  
vñ alles guts / Vnd fügen darbey Ewern Lieb-  
ten vnd Euch / sampt vnd einem jeden in son-  
derheit zuwissen. Das wir von anbegin vnser  
Jugent / bis anher nichts / das vns vornem-  
lichers gebüren wolt / geachtet habē / denn das  
wir nach erhaltunge vnserer Christlichen was-  
ren Religion, die dinge möchten vornemen / wel-  
che vielen leuthen / vnd fürnemlich / vnsern  
Freundē / nützlich weren / vnd wir dadurch ein  
wahre beständige vnd rechtschaffene erbreytes-  
rung vnseres Namens erlangen möchten.

Dem nach als wir nach absterben / des al-  
ler Christlichstē Königs / Herrn Francisci / vns-  
ers freundlichen lieben Herrn vnd Vaters /  
zu dem Königlichen Regiment gekommen / habē

Al ij wir

wir vns mit allen krefften beflissen das Königs-  
reich Schotten / in seinen vorigen Stand  
vnd würdigkeit zuwiderbringen/vnd zurestitui-  
ren/vnd die Vetterliche Bündtnus/so vnser lie-  
ber Herr vn Vater mit der Eydgnosschafft vn-  
sern lieben Geuattern/herbracht hat/zu uer-  
uern. Bononien/so zu vnser Cronen Franck-  
reich gehörig/haben wir widerumb zu vnsern  
handen vnd gewalt bracht/vnd die armen ver-  
jagten einwoner daselbst/so hin vnd wider ver-  
strawet/vnd von ihren gütern vnd Possession-  
bus entsatzt waren/zu dem ihren widerumb re-  
stituiert. Zu dem/das wir einen Frieden/mit vn-  
sern freuntlichen lieben Bruder vnd Bündts-  
uerwandte dem Könige von Engellandt auff-  
gericht / welchem wir vns auch mit Newer-  
freuntschafft verbunden haben.

Es hat aber der Keyser/durch allerley ges-  
schwinde practicken/solchen Frieden auffzulös-  
sen vnderstanden/inn dem das er erstlich einen  
widderwillen vnd feindschafft/vnd zuletzt ei-  
nen schweren vnd sorglichen Krieg/zwischen  
beiden Königreichen erweckt / welcher mit  
mercklichem Kosten vnd schaden /beydertheil/  
durch des Keyfers anstiffen/lange zeit gewes-  
ret hat.

Als wir nun solchen Frieden mit Engellant  
auffgericht / vnd vns mit allen vnsern Nach-  
barn

bawrn vertragen vnd freundschaft gemacht/  
wiewol vns der Keyser/mit allerley heimlichen  
vnd gefehrlichen practiken/ dazu mit betrüg-  
licher einnehmung des vnsern/vnd gewaltiger  
handlung gegen die vnsern gnugsam ursach  
zu kriegen gegeben. So haben wir doch mehr  
auff den Göttlichē befelch/ auch ruhe vnd fried  
vnserer vnderthanen/denn auff die Raach vnd  
ehre/so andere aus dem Kriege süchen/ gesehen/  
vnd vns gantzlich vorgesetzt/in fried zuleben/  
vnd vnser Königreich/auch Landt vnd Leut  
mit löblichen satzungen vnd gerechtigkeiten/  
so viel vns möglich/ zuregieren.

Da wir nun in solchem guten fürsatz behar-  
reten / haben vnserer widerwertigen/ solche vn-  
sere beständigkeit/vor eine forcht / zum offter-  
mal ausgelegt.

Vnder dessen Kommen vns priuatum aller-  
ley schwere klage für/vieler Churfürsten/Für-  
sten vnd anderer treflicher Leute / Deutscher  
Nation/die sich zum höchsten beklagen/das sie  
mit vntreglicher Tyranny vnd Scrutut von  
dem Keyser würden verdruckt/ vnd inn ewige  
dienstbarkeit vnd verterben (vnder dem schein/  
die Religion zuner gleichen/auch die Rebelles zu  
gebürlichem gehorsam zubringen/ Desgleichē  
das man dem grausamen gewalt des Türcken  
widerstreben wolt) geführt würden.

2 iij

Zu

Zu dem das auch die Deudschen Fürsten  
vnd Stende des Heiligen Reichs/durch arg-  
listige vnd erpracticierte vneinigkei vn Faction  
von einander gesundert. Auch irer Macht vnd  
Geldts dermassen entblößet würden/ das zu-  
letzt daraus nichts gewissers erfolgen könt/  
Den das ein Monarchi dem Keyser/vnd dem  
Haus Osterreich / alles mit ewigen verlust/  
Deudscher Nation freiheit vn vieler Leut vns-  
dergang/auffgericht vnd erbawet würde.

Welchs vns fürwar zuuernemen / zum  
höchsten beschwerlich gewesen ist/nicht allein  
darumb/dieweil wir mit den Deudschen einen  
gemeinen Ursprung habē/denn es sein vnser  
Fürfahren auch Deudschen gewesen/sondern  
auch von wegen der Bündtnus vnd von alter  
hergebrachter freuntschafft/welche jeder zeit  
vnuerbrüchlich/ausserhalb gegenwertiger/des  
Keisers gefehrlichen practicken/gehalten wor-  
den ist.

Zu dem/das vnser vorfaren/jeder zeit mit  
den Stenden des Heiligen Reichs von gleich-  
heit wegen der sitten / je vnd alwege höchste  
freuntschafft gehabt habē/welchs alles zu vn-  
serm nutz vnd wolfart/auch zu mehrer sicher-  
heit der Cronen Frankreich gereicht hat vnd  
noch/Denn wir haben je leichtsam verstehen  
mögen/das solche verenderung aus der Frei-  
heit/

heit / in eine ewige dienstbarkeit / nicht könnte  
oder möchte geschehen / one merckliche zerrüt-  
tung vñ entlichs verderben / der gantzen Deut-  
sche Nation vnd des Deyligen Reichs / dieweil  
wir gut wissens tragē / das die Deutsche Nati-  
on ein veste Vorburg ist / da sie unzerrüttet in  
ihrem Standt bleibt / nicht allein der Cronen  
Francckreich / sonder der gantzen Christenheit /  
Derhalben haben wir auch jeder zeit höchste  
hoffnung getragen / es würden einmal diese  
beide aller sterckeste Nation der Christenheit /  
ihre waffen zusammen setzen / also das wir vns  
gantz vnd gar nichts vor den vngleubigen vnd  
andern Feinden / wer die auch weren / zubefa-  
ren oder zuförchten hetten / dieweil aber bis-  
her kein solche der Fürsten vnd anderer Sten-  
de des Reichs / verglichung vnd einmütigkeit  
verhanden / daraus wir ein solche Deutscher  
Nation vereynigung hetten mögen verhoffen /  
Denn itzund dieser / darnach ein ander / vnser  
hülff / doch durch widerwertige mittel / theten  
suchen / haben wir nicht gewust / wie vnd durch  
was wege / wir dem Reich / so dermassen ver-  
strewet gewesen / solten vnser hülffliche handt  
gereicht haben / Aber der Allmechtige ewige  
Gott / der allein ein gerechter Herr ist / der alle  
ding zu seiner zeit vnd stund erhelt / hat es nach  
seinem Göttlichen willen also geordnet / das der  
Octavius zu Placentz / vñ zu Parma Hertzog /  
welcher widder alle recht vnd billigkeit / durch  
den

den Keyser vnd den Papst Julium ist angegriffen/vmb vnser hülff angesucht / vnd vns mit erzelung solcher grossen vngerechtigkeit vnd gewalts/bewegt hat/das wir mehr wolten den Krieg annemen/denn ihnen vnd den Grauen von Mirandula/verlassen.

Volgents ist vns das begeren/so vieler grosser Fürsten vnd Stende/des Heiligen Reichs angezeigt worden/darin sie bey vns vmb ein Christlichs verstendtnus / die Freyheit der Deutschen Nation/dieser zeit zuerretten / ansuchen theten/denn solte das auff jr begeren/nicht eruolgen/so were es vmb das Reich vnd Deutsche Nation/vnd volgents vmb die ganze Christenheit /geschehen.

Alhie wollen wir zuerzelen vnderlassen/aus was notwendigen vrsachen / die Fürsten vnd Stende des Heiligen Reichs/diesen Krieg anzufahen gedrungen werden / denn solchs würdet/aus ihrer der Fürsten vnd Stende gemeinem ausschreiben/so sie derhalben inn einem öffentlichen Druck/im Reich ausgehen lassen/ Klerlich vermeldet / Doch wölle ein jeder ermessen/ob nicht diese nachfolgende dinge/dessen ein grosse vrsach seien.

Erstlich was gestalt bey diesem Keyser/vnd seinem Bruder dem König/das Reich sey gemehret/wir meinen aber zu abfall / gerichtet worden

worden/Wer hat die grossen Stiff/ Stet. vnd  
Fürstenthumb/vnd Communē/darinnen bei-  
nahe gar gefressen/in was handen findet man  
die Stiff/Vtrich/Luttich/Cammerich/Item  
Geldern/Constentz/vñ viel andere mehr Stet/  
Wie genabe grasen die Burgunder dem Stiffe  
Trier / dem Hertzog von Gülche/ dem von  
Wirtenberge/vnd andern/durch was tausent-  
terley wege / zerreisset er das Fürstenthumb  
Dessen/gentzlich.

Warumb practicirens diese beide brüder/  
auff den Reichstagen dahin/ das man vnser  
Gesandten / wieder den alten brauch/ dauon  
abheltet vnd ausschleuffet.

Was ist die vrsach/ darumb er den Deuds-  
schen verbeutet/das sie niemandts denn ihm  
dienen sollen / ja ihrer alten freiheit zugegen/  
darauff sie weder vns oder einem andern Pos-  
tentaten/der nicht sehr gut ihres teils were/zuz-  
ziehen dürffen.

Wie viel ehrlicher/redlicher /tapfferer men-  
ner hat er/durch seine in sonderheit hierzu bes-  
stelte bluthunde/jemerlich verraten / vnd mit  
schmellichem todt / nach grausambster peini-  
gung hinrichten lassen / selbst nicht weit von  
der blutbanck oder metzige zu Augspurg / als  
mann vnsern trewen diener den Vogelsperger/  
ermordet/

**B**

ermordet/

ermordet/gestanden/auff das er mit Dents  
sehem blut sein augen erfüllen möcht.

Was für schentliche öffentliche Mandat  
lesset er ausgehn/mit anbietung grosser summs  
men gelts/vnser diener vnd andere eberliche  
Leut/heimlich oder öffentlich vmbzubringen.

Es müste kein biderman sein/der ihm sol  
ches für ein tugent zulegte/vnd das wirs auff  
ein mal heraus stossen/so gloubē wir/ein gros  
Buch möchts nicht aller begreifen/wie eben  
theurlich er alle sachen/durch die Camerge  
richts Personen/vnd die jenigen/die er vnd sein  
Bruder in des Reichs Rath schicken/lest sie  
zu seinem vorthail handlen/das wol zusagen/  
Es were dasselb gesinde/vnd sonderlich des  
Camergerichts allein ein vrsach alles vnglücks  
etc.

Ferner wollen wir auch von vnserm ganz  
zen geneigten willen/gegen die Fürsten vnd  
Stende/auch gantze Deutsche Nation/nicht  
viel wort machen/sondern das viel lieber mit  
den wercken/& re ipsa, an tag thun.

Vnd bezeugen vns hiermit gegen menig  
lichen öffentlich/das wir nach erwegunge als  
kerley vrsachen/vnd derselben vmbstende/kei  
nen weg gesehen haben/dadurch wir hetten/  
das

das rechtmessige vnd billich begeren / der Fürsten vnd Stende des Reichs / one verletzung vnser ehr / abschlagen / vnd ihnen die hülff / so vns von Got dem Almechtigen gnediglich verliehen / der vngerechtigkeit widerstand zuthun / vnd die / so widder recht beschwert würden / zu handhaben / weigern möchten.

Vnd derhalben / haben wir aus Göttlichem eingeben vñ treibung nicht allein ein Bündnus mit gedachten Fürsten vnd Stenden des Reichs auffgericht / sondern vns auch dessen entschlossen / das wir alle vnser macht / hülff / rath / freunde auch vnser eigen Person / mit den gemelten Fürsten vnd Stenden / in ein gemeinschaft wöllen auffsetzen.

Vnd dieweil wir von wegen solcher grossen wolthat / ein ewige danckbarkeit / Obligation vnd gedechtnis billich zuerlangen verhoffen / so wöllen wir meniglichem hirmit kunt thun / welchs wir mit Gott dem Almechtigen bezeugen / auch bey vnsern König. wahren Worten / sagen vnd betreffigen / das wir an diesem mühseligen schweren vnd gefehrlichen vorhabē grossen vnkosten / auch sorge vnd gefahr vnser eigenen Person / keinen andern nutz oder gewinst suchen noch verhoffen / den das wir aus freiem Königlichem gemüt / die freiheit der Deutsche Nation / vnd des Heilige Reichs zu

B ij fürdern

fürdern gedenccken/vnd das wir hirdurch ein  
vnsterblichen Namen/wie hie vorzeiten Fla-  
minio in Grecia beschehen/ In effectu zuerlangē  
gedenccken .

Nemlich das alle Fürsten vñ Stende/auch  
Stett des Heiligen Reichs / von der erbarm-  
lichen dienstbarkeit / damit sie jetzunder be-  
schwerd sind/vnd sonderlich vnder andern die  
beide Fürsten/vnsere liebe Vettern vnd freunde/  
Herr Johans Friderich der Elter Hertzog zu  
Sachsen etc. vnd Herr Philips Landgraue zu  
Hessen/Grave zu Catzenelnbogen etc. ihrer so  
langwirigen harten vnd vnfürstlichen gefeng-  
nus/durch vnsere hülff/möchten erledigt/vnd  
ihrer alten löblichen freiheit widerumb restitu-  
irt werden.

Vnd damit menniglich sicher vnd vnbeauf-  
seines Stands/auch seiner güter vnd Possessi-  
on sein möge/so wollen wir sondern fleis für-  
wenden / das niemand mit billigkeit sich kün-  
ne oder möge beklagen /das wir dieses vnser  
Bündnus oder gegenwertigen Krieg/jemand  
zu beschwerunge oder nachteil auffgericht /  
vnd ins werck gezogen haben.

Sondern/Es sol meniglich bey seiner ha-  
benden gerechtigkeit/Ehren/gütern vnd frei-  
heiten/welche wir wider zuerretten vnd zure-  
cuperiren / diesen Krieg vorgenommen haben/  
vnuerletzt bleiben.

Vnd

Vnd demnach verheissen wir euch/bey Got dem Allmechtigen/vor allen Christlichen Königen/Potentaten vnd Fürsten/das wir in keinen wege gestatten sollen noch wollen/das mit vnserm vorwissen / euch allen samptlich vnd sonderlich / was wesens / Condition/ odder Stands er sey/einicher schade / sol zugefügt werden/ Also weit ist feil/das die gegentheil/ von vns ausgebreitet haben /das wir/so den Titel des aller Christlichsten Königs führen/ solten oder wölten/euch den Eherwürdigsten Prelaten/Abten/vnd andern Geistlichen Personen vnd Stenden/auch im geringsten/schaden zu fügen/ Welche wir alle in vnsern schutz vnd schrim auffgenommen haben wollen/vnnd hiermit auffnehmen/ Doch so fern/das sie hier sich gegen vns vñ vnsern Bundtsverwandte/ gebürlicher weise/zur notdurfft zuuor erklern/ vnd das versichern/ in vngezweiffelter hoffnung/wie wir aus vielen an vns gethanen schreiben vermerckt/das auff erlangte Libertet zu letzt auch ein Vnion in der Christlichē Kirchen/on einiche ambition vnd hoffnung des eignen nutze/wie bis anher beschehen /werde gewislichen erfolgen/Darzu wir allen vnsern fleis anwenden wöllen.

Welchs alles wir Euch /die Eherwürdigsten/Durchleuchtigste/Churfürsten / Fürsten/ vñ sonst alle Stende des Heiligen Reichs kurtz

B ij

lich

lich haben berichten wolle/damit Ewer Lieb-  
ten vnd jr bericht würden/was die vrsach dies-  
ses Kriegs were/vnd was vns darzu bewegte/  
Was auch menniglich daraus vor nutz vnd  
wolfarth zu hoffen habe.

Es were denn ein verruckter mensch/vnd  
aller erbarkeit/ja dem Vaterland vnd im selbst  
zuwider/vnd sein selbst feind.

Denn solcher / ob der einicher were/wie-  
wol wir das nicht verhoffen/der dieses vnser  
vnd vnser Bundsuervandten fürhabē/zuer-  
hindern/oder dem zuwiderstreben / oder hierin  
dem Keiser anzuhängen/vnderstehen würde/  
denselben gedencke wir / mit dem schwerdt/  
frewer / vnd dergleichen beleidigung/mit allen  
Krefftten zuverfolgen/Vñ wiewol mit schmerz-  
en/vñ wider alle vnser hoffnung / doch vnser  
vnuermeidlichen notturfft nach/als ein todtes  
gliedmas von einem gesunden cörper abzusch-  
neiden/oder zum wenigsten dermassen zu straf-  
fen/zubinden vnd zuzüchtigen/damit er keinen  
weitem schaden / oder verhindeunge/vns an  
vnserm fürhaben thun möge. Was weiter vn-  
ser oder die gemeine Deutsche sachē anlangt/  
werdent ihr von vnserm Rath vnd lieben ge-  
trewē Dratorn Johanssen Fraxineo/Bischof  
zu Bayonne/so derhalbē von vns abgefertigt  
ist/vernemen/von euch freuntlich begerende/  
jr

ihr wöllent ihm in dem glauben geben/vnd  
vns ewer gemüt durch ihnen widerumb ver-  
stendigen.

Der Allmechtige Gott/wöl Euch alle vnd  
das Ewer/in Göttlichem wesen wolfertig be-  
halten. Geben in vnserm Königlichem Hause  
Fontenneplo / den Dritten Februarij / nach  
Christi geburt 1552. vñ Unserer regierung des  
Fünfften Jars.

HENRICVS.

Propria Manu  
subscriptit.

ist erdliche Herr zu sein gläubig sein  
aus dem Grunde der ihnen reichlich  
haben.

Der Thronfolger der Welt ist alle  
das ist in der Welt zu sein  
das ist in der Welt zu sein

HENRICH 2.

Propria Aera  
fabrika

AB: 154369

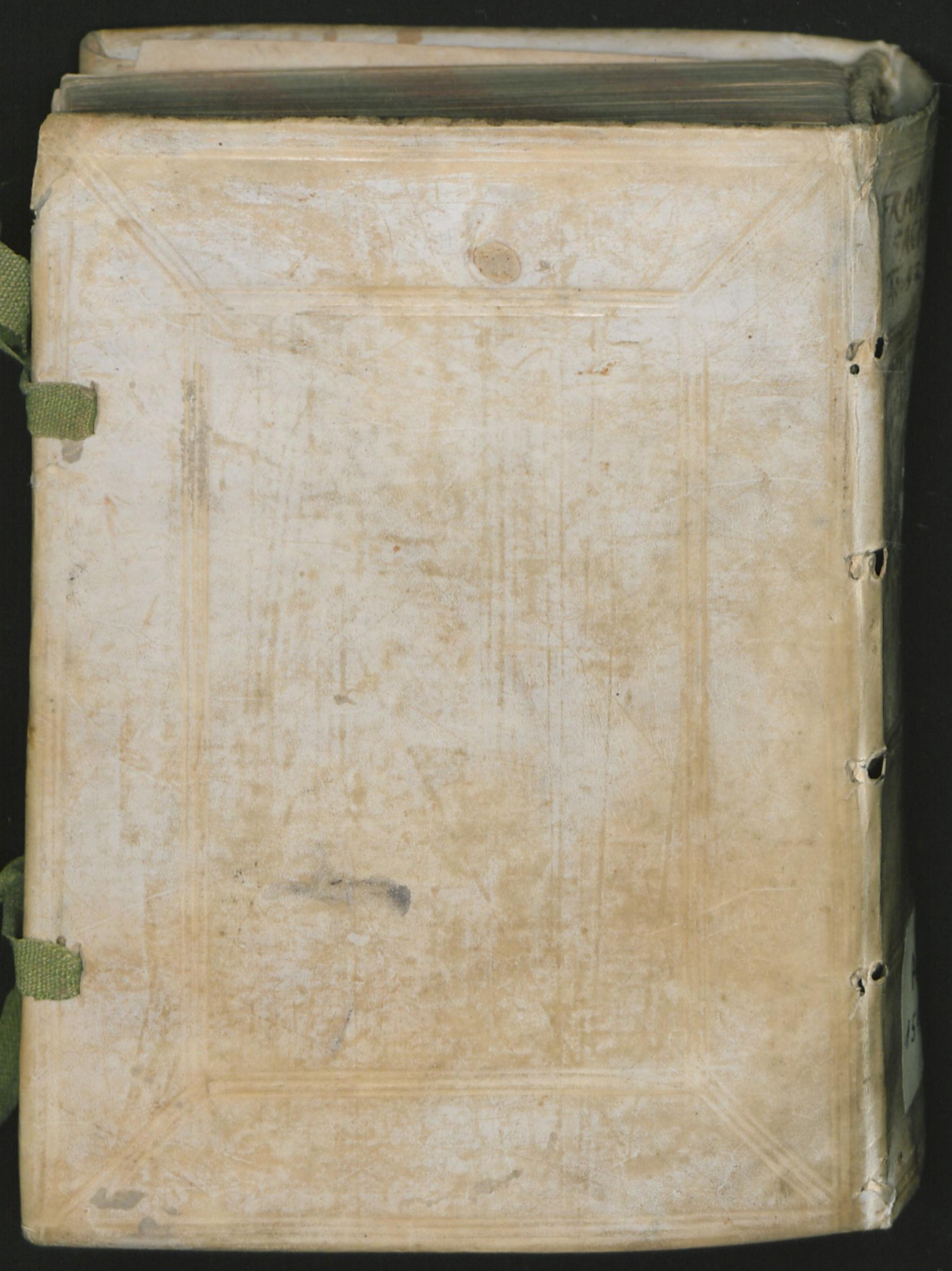
ULB Halle  
002 491 087

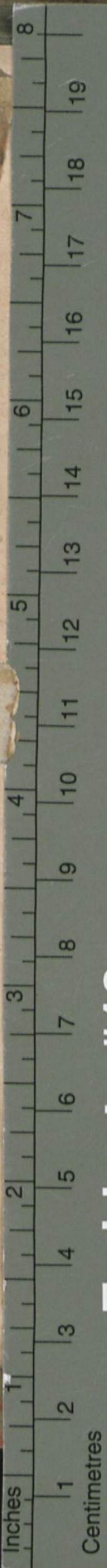
3



TA → OL







Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Gray	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Gray	Black

1

TAS  
 ten der  
 zu Franck  
 und Für  
 Deiligen Römiz  
 lation/darin  
 iegsrüstung  
 erkleret.

RANCORVM  
 IS GERMA  
 M CAPTI

